Günzler-Seiffert, Hans

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **137 (1957)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

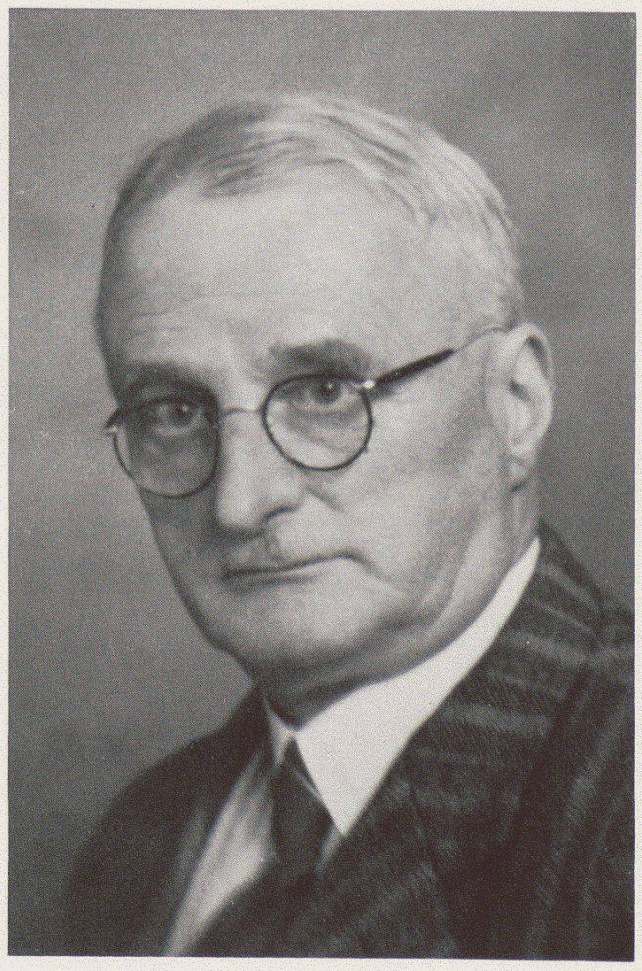
Hans Günzler-Seiffert

1883–1957

Am 7. Juni 1957 verschied in Bern im 74. Altersjahr Hans Günzler-Seiffert, alt Professor der Geologie an der Berner Hochschule.

Hans Seiffert wurde am 25. März 1883 in Halle an der Saale als Sohn eines Industriellen geboren. Sein Vater wünschte ihn in seine Bergwerksbetriebe aufzunehmen und ließ ihn zunächst Chemie studieren. Wegen eines Lungenleidens mußte Hans Seiffert jedoch bald sein Studium unterbrechen. Er begab sich in die Schweiz, wandte sich, von der Bergwelt begeistert, der Geologie zu und hörte Vorlesungen bei Albert Heim in Zürich. Kuraufenthalte in den Bergen verzögerten auch hier seine Studien; 1909 kam er nach Bern zu Armin Baltzer und ließ sich von ihm ein Dissertationsthema geben: die geologische Kartierung und Bearbeitung der östlichen Faulhorngruppe im Berner Oberland. Bald aber erkrankte Baltzer seinerseits, und Seiffert mußte ohne eigentliche wissenschaftliche Leitung seine Kartierungen beginnen. Seine Grundlagen waren die Arbeiten von Mösch und Zeller, beide vor der Ära der Deckentheorie entstanden, und daher – besonders die erstgenannte – mit vielen Verwechslungen behaftet. Dennoch hatte Seiffert kurz vor Armin Baltzers Tod seine Feldarbeiten beendet; bei Ausbruch des Weltkrieges 1914 hinterlegte er die fertig gezeichnete Karte im geologischen Institut Bern und meldete sich als Freiwilliger in der deutschen Armee.

Erst 1920 kehrte er wieder nach Bern zurück; er hatte inzwischen den Namen Günzler von einer Verwandten, die ihn adoptiert hatte, angenommen. Bei Prof. Arbenz, dem Nachfolger Baltzers, vollendete er seine Arbeit, wurde Assistent und promovierte 1924. 1925 verheiratete er sich mit Bertha Flück aus Brienz. Der Ehe entsprossen zwei Töchter, und 1930 konnte die Familie das Schweizer Bürgerrecht erwerben. 1941 habilitierte sich Günzler als Privatdozent und 1943 wurde er zum Extraordinarius ernannt. Er las Formationskunde, daneben als Spezialkolleg Geologie des Berner Oberlandes u. a. Leider war auch diese Zeit seiner Assistenten- und Lehrtätigkeit nicht frei von Krankheiten. 1927 und 1936 überstand er zwei schwere Operationen, und in vorgerücktem Alter machte ihm eine Angina pectoris zu schaffen. Eine Lungenerweiterung führte schließlich zum Tode.



HANS GÜNZLER-SEIFFERT

1883–1957

Hans Günzlers Spezialgebiet war die Alpengeologie. Mit Kartieren und Profilieren hatte er begonnen, und der genauen zeichnerischen Wiedergabe blieb er zeitlebens treu. Tiefer aber saß der Wunsch, die Kräfte und den Mechanismus, die am Bau der Gebirge beteiligt sind, zu verstehen. Da es hiefür bis jetzt keinen Versuchs- oder Errechnungsweg gibt, wandte er eine graphische Methode der Rückwärtsprojektion an und konnte so verschiedene bis jetzt unerklärliche Formen als gefaltete frühere Brüche erkennen. In konsequentem Weiterverfolgen dieser Methode entstanden schließlich die Ergebnisse, die in seiner Schrift «Probleme der Gebirgsbildung» 1946 niedergelegt sind. Darin vertritt er die Auffassung, daß schon lange vor der Alpenfaltung die alten Massive durch Längsspalten in Streifen geteilt waren, und daß auch später wieder Bruchzonen in den Geosynklinalen längs der Trogwand auftraten. Es haben also neben den gebirgsbildenden Tangentialkräften (Schub) auch Radialkräfte (Reißen und Einsinken) eine wichtige Rolle gespielt. Ferner lassen seine Konstruktionen den Schluß zu, daß die heutigen helvetischen Deckengebirge passiv transportierte Strukturen sind und nie durch lange Schenkel mit ihren Wurzeln verbunden waren, ebenso wie in kleinerem Maßstab die Kreide des Brienzergrates nicht durch bloße Talerosion, sondern durch Vorwärtsgleiten von den jurassischen Teilen der Wildhorndecke südlich des Brienzersees getrennt wurde.

Günzler hat den Hauptanteil an der Feldarbeit der beiden geologischen Kartenblätter Lauterbrunnen und Grindelwald geleistet, und das Fertigstellen dieser Blätter war sein Werk.

Der Verstorbene war ein gewandter Redner, ein geistreicher Verfechter seiner Ideen und ein scharfer Kritiker. Dabei stand ihm alles Engherzige und Pedantische fern. Es war wohl diese großzügige Überlegenheit, die ihn befähigte, nicht nur seine eigenen Fährnisse zu meistern, sondern auch andere heiter zu stimmen und aufzurichten.

H. Adrian

Wissenschaftliche Arbeiten von Hans Günzler-Seiffert

1924 Der geologische Bau der östlichen Faulhorngruppe im Berner Oberland. (Diss., Bern). Eclogae geol. Helvetiae Vol. 19, Nr. 1, S. 1–87, 3 Tafeln.

1932 Die Tektonik der Wildhorndecke auf Blatt Lauterbrunnen des Geologischen Atlas der Schweiz. Verhandl. d. Schweiz. Naturf. Ges., Thun, S. 340–341.

— Gefaltete Brüche im Jura des Kientales. Verhandl. d. Schweiz. Naturf. Ges., Thun, S. 341–342.

— Geologische Streifzüge zwischen Kiental und der Schynigen Platte. Mitt. Naturf. Ges. Bern, S. XXIV–XXVI (Vortragsreferat).

— Blatt Lauterbrunnen, das erste alpine Kartenblatt im neuen Geologischen Atlas der Schweiz 1:25 000. Mitt. Naturf. Ges. Bern, S. XXIII–XXIV (Vortragsreferat).

1933 Geologischer Atlas der Schweiz, 1:25 000, Blatt 395, Lauterbrunnen (Atlasblatt 6). Zusammengestellt nach geologischen Aufnahmen von H. Adrian, H. Althaus, P. Beck, L. W. Collet und Ed. Paréjas, K. Goldschmid, H. Günzler-Seiffert, P. Liechti, K. Louis, F. Müller und H. Stauffer.

— Schweizerische Alpenposten. Kiental, Poststraße. Geologie und Profile.

1934 Erläuterungen zu Blatt Lauterbrunnen des Geologischen Atlas der Schweiz 1:25 000. Geologische Kommission der Schweizer. Naturf. Ges.
— mit H. Adrian: Geologischer Führer der Schweiz. Fasz. IX, Exkursion Nr. 45: Kiental–Sefinenfurgge–Mürren–Lauterbrunnen.
— ibid. Fasz. IX, Exkursion Nr. 46: Lauterbrunnen–Kleine Scheidegg–Grindelwald.
— ibid. Fasc. IX, Exkursion Nr. 47: Interlaken–Schynige Platte–Faulhorn–Grindelwald.
— mit F. Müller, ibid. Fasz. IX, Exkursion Nr. 48: Grindelwald–Große Scheidegg–Meiringen.
1936 Ein diluvialer Bruch im Rosenlauigebiet. Eclogae geol. Helvetiae, Vol. 29, Nr. 1, S. 251–255.
1938 mit R. Wyß: Erläuterungen zu Blatt Grindelwald des Geologischen Atlas der Schweiz 1:25 000. Geolog. Kommission der Schweiz. Naturf. Ges.
— Geologischer Atlas der Schweiz 1:25 000, Blatt 396 Grindelwald (Atlasblatt 13). Zusammengestellt nach geologischen Aufnahmen von L. W. Collet, H. Günzler-Seiffert, K. Louis, Fr. Müller, Ed. Paréjas, W. Scabell und R. Wyß.
1940 Hundert Jahre schweizerischer Gletscherforschung. Die Berner Woche, 6. Jan. 1940, Nr. 1, S. 7–8.
1941 Persistente Brüche im Jura der Wildhorndecke des Berner Oberlandes. Eclogae geol. Helvetiae, Vol. 34, Nr. 2, S. 164–172.
— Die Unterfläche der Wildhorndecke zwischen Kien und Aare. Eclogae geol. Helvetiae Vol. 34, Nr. 2, S. 172–176.
1943 Beweise für passive Tektonik im Berner Oberland. Eclogae geol. Helvetiae, Vol. 36, Nr. 2, S. 220–223.
— Glazialablagerungen im obern Kiental (Berner Oberland). Mit 1 Tafel. Eclogae geol. Helvetiae, Vol. 36, Nr. 1, S. 1–5.
1944 Über den Mechanismus einiger liegender Falten. Eclogae geol. Helvetiae, Vol. 37, Nr. 2, S. 433–437.
1946 Probleme der Gebirgsbildung. Mit 2 Tafeln. Mitt. Naturf. Ges. Bern, NF, 3. Bd, S. 13–31.
1947 Ein jungkimmerischer Querbruch in der östlichen Faulhorngruppe. Eclogae geol. Helvetiae, Vol. 39, Nr. 2, S. 254–256.
1952 Die tektonischen Beziehungen zwischen links und rechts vom Unterhasli. Eclogae geol. Helvetiae, Vol. 45, Nr. 2, S. 299–301.